

Der dbb hat sich mit seiner Rechtsauffassung nicht durchsetzen können: Die Verkehrsgewerkschaft GDBA verbleibt bis zu einer endgültigen Entscheidung eines weiteren Gewerkschaftstages über die Verschmelzung mit der Gewerkschaft Transnet zu einer neuen Verkehrsgewerkschaft Mitglied des dbb und aller seiner Untergliederungen. Der im Dezember erfolgte Rauswurf war rechtswidrig. Das haben die Landsgerichte in Frankfurt und in Berlin zwischenzeitlich im vollen Umfang bestätigt.

Die Auseinandersetzungen mit dem dbb wurde b

Auf einem außerordentlichen Gewerkschaftstag der Verkehrsgewerkschaft GDBA im Dezember in Fulda hatten die stimmberechtigten Delegierten mit überwältigender Mehrheit einem Leitantrag zur Vorbereitung der Gründung einer neuen Verkehrsgewerkschaft zugestimmt. Unmittelbar danach wurde die Verkehrsgewerkschaft GDBA – unter Verweis auf einen angeblichen Verstoß gegen die dbb Satzung – aus dem dbb ausgeschlossen. Gleichzeitig startete der dbb unter anderem massive Anschreibenaktionen mit dem Ziel, GDBA-Mitglieder abzuwerben oder diese zum Austritt zu bewegen. Große Verunsicherung und Austritte waren die Folge. „Rund 500 Kolleginnen und Kollegen haben ihren Austritt aus der Verkehrsgewerkschaft GDBA bereits widerrufen“, stellt Bundesgeschäftsführer Wilhelm Bahndorf heute fest. „Wir kämpfen auch weiterhin um jedes Mitglied, das wir verloren haben.“ Er ist davon überzeugt, dass sich die GDBA-Mitglieder



Ein Wechsel zur GDL kommt für mich nicht in Frage. Die Produzenten im Augenblick viel heiße Luft und fühlen sich unheimlich stark. Wer aber nach konkreten Erfolgen in jüngster Zeit fragt, wird wenig Vorzeigbares finden.

**Christian Grosch,
1. Betreuer,
Arbeitnehmer, DB AG**

nicht so einfach überrumpeln lassen und unter dem Motto „jetzt erst recht“ zusammenhalten werden.

Die GDBA hat immer erklärt, den Prozess der Gründung einer Verkehrsgewerkschaft politisch und nicht juristisch zum Erfolg führen zu wollen. „Unsere Arbeit richtet sich nicht gegen andere Gewerkschaften oder Dachorganisationen, wir wollen erfolgreich mit allen Partnern zusammenarbeiten“, macht GDBA-Chef Klaus-Dieter Hommel deutlich. Deshalb habe man auch während der juristischen Auseinandersetzung mit dem dbb immer Gesprächsbereitschaft signalisiert.

Gespräche gab es dann auch und letztendlich eine Vereinbarung. Die Vorsitzenden – Klaus-Dieter Hommel und Peter Heesen – verständigten sich am 29. Januar 2010 darauf, den Streit beizulegen und zu einem geordneten Verfahren zu kommen.

Eine der Grundlagen dafür war die Zusage des dbb, die ergangenen Urteile zu akzeptieren und dagegen keine Rechtsmittel einzulegen. Geklärt ist jetzt

auch, dass die Verkehrsgewerkschaft GDBA für ihre Senioren, gemeinsam mit dem Seniorenverband BRH, ein exklusives Angebot entwickeln kann, das eine Mitgliedschaft im BRH im dbb auch nach Gründung der neuen Verkehrsgewerkschaft ermöglichen soll.

Unter dem Motto „Werkstatt Gewerkschaft“ diskutieren in diesen Tagen bundesweit Mitglieder der Verkehrsgewerkschaft GDBA und der Gewerkschaft Transnet über die Struktur und die Ziele einer neuen Verkehrsgewerkschaft. Dabei geht es nur noch selten um die Vergangenheitsbewältigung. Beide Seiten wissen, welchen Umgang sie in den zurückliegenden Jahrzehnten untereinander gepflegt haben – und sind bereit, die alten Streitereien beiseite zu legen. „Unsere Mitglieder erkennen zunehmend die Chance, die sich ihnen bietet: dabei zu sein und mitzuwirken, wenn eine neue Verkehrsgewerkschaft entsteht, deren Fundament die Erfahrung von zwei unterschiedlichen, aber erfolgreichen Gewerkschaften ist“, stellt GDBA-Chef Klaus-Dieter Hommel fest.



Für mich gibt es keine Alternative zur geplanten Verkehrsgewerkschaft. Wer hat sich denn bisher immer wieder erfolgreich für unsere Interessen eingesetzt – die GDBA! Alle, die jetzt Zwiebraten säen, helfen uns nicht weiter.

**Armin Brill,
Beamter beim EBA**

etzung mit eigelegt

Natürlich sind auf beiden Seiten noch nicht alle Vorbehalte ausgeräumt. Diese Aufgabe soll in den kommenden Monaten im Dialog mit den GDBA-Amtsinhabern und Mitgliedern gelöst werden.

Mit der Gründung einer neuen Verkehrsgewerkschaft wird die Voraussetzung für eine weiterhin erfolgreiche Interessenvertretung der Beschäftigten im Verkehrsbereich geschaffen. „Die Erwartungshaltung unserer Mitglieder ist groß. Gutes muss erhalten und manches anders werden. Dafür sind gravierende Veränderungen nötig. Über Jahrzehnte festgefügte Strukturen stehen auf dem Prüfstand. Mut und Verantwortungsbewusstsein sind jetzt gefragt“, betont Bundesgeschäftsführer Wilhelm Bahndorf.

Am 26. Mai 2010 findet im Maritim Hotel am Schlossgarten in Fulda eine zentrale Informationsveranstaltung für GDBA-Amtsinhaber statt. Dort wird über den Stand der Vorbereitungen informiert und diskutiert. Als Gast wird der Vorsitzende des DGB, Michael Sommer, an

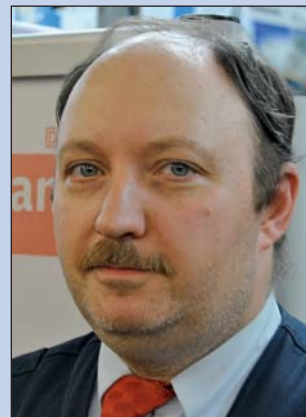
der Veranstaltung teilnehmen und die DGB-Position zur Gründung einer neuen Verkehrsgewerkschaft erläutern. Eingeladen werden alle Ortsgruppenvorsitzenden (oder ein Vertreter der Ortsgruppe), die Regionalvorstände, die Bundes- und Regionalleitungen Senioren und Frauen, der Arbeitskreis Jugend, der Bundeshauptvorstand und alle Mitarbeitervertreter der Verkehrsgewerkschaft GDBA.

Im September und Oktober 2010 finden bundesweit insgesamt 10 Mitgliederversammlungen statt. Alle interessierten GDBA-Mitglieder werden dort die Möglichkeit haben, die Struktur und die Ziele einer neuen Verkehrsgewerkschaft zu bewerten. Termine und Orte sind: 9. September 2010 in Ulm, 10. September in Berlin, 20. September in Mannheim, 22. September in Bonn, 27. September in München, 29. September in Hannover, 14. Oktober in Fulda, 21. Oktober in Würzburg, 25. Oktober in Halle und am 27. Oktober 2010 in Gelsenkirchen. Die Veranstaltungen werden über einen zentralen Aushang bekannt gemacht.



Für mich war das nie eine Frage: Ich bleibe Mitglied der Verkehrsgewerkschaft GDBA. In der Tarifgemeinschaft arbeiten GDBA und TRANSNET schon lange erfolgreich zusammen. Das ist wegweisend für unsere Zukunft.

Marion Dünzer,
Örtliche Aufsicht Köln Hbf



Was soll denn eine neu zu gründende Bahngewerkschaft des dbb für mich erreichen? Das ist doch alles Augenwischerei. Die GDBA hat bisher gute Arbeit geleistet und das ist für mich das einzige Argument, das zählt.

Helmut Meister
Service Mitarbeiter
Düsseldorf Hbf

Mit der Gründung einer neuen Verkehrsgewerkschaft wird die Voraussetzung für eine weiterhin erfolgreiche Interessenvertretung der Beschäftigten im Verkehrsbereich geschaffen



Auch wenn es in der GDBA zwischenzeitlich mehr Tarifräfte als Beamte gibt, genießen die Interessen der Beamten immer noch einen hohen Stellenwert. Ich glaube fest daran, dass diese Grundeinstellung in einer neuen Verkehrsgewerkschaft nicht aufgegeben wird.

Heinz Erb,
Fahrdienstleiter,
Beamter, DB AG



Über die GDBA kann ich jetzt auch eine Mitgliedschaft im BRH begründen. Damit eröffnen sich für mich interessante Perspektiven, wenn die neue Verkehrsgewerkschaft gegründet wird. Warum hätte ich da austreten sollen?

Hans-Jürgen Kleemann
Ruhestandsbeamter